

## Flöhe, Zecken und Co.

Katzen gehen ihre eigenen Wege. Sie sind daher besonders gefährdet, sich mit Hautparasiten zu infizieren. Ein ebensolches Risiko besteht auch für Hunde, die viel in freier Natur unterwegs sind oder jagen. Diese Parasiten schleppen sie dann ins Haus ein, wo sie auf andere Haustiere oder auch den Menschen übergehen können. Solche Ektoparasiten sind Flöhe, Zecken und Milben. Sie können Hauterkrankungen aber auch schwerwiegende, die Gesundheit des Tieres gefährdenden Erkrankungen auslösen. Flöhe sind flügellose Insekten. Sie bewegen sich springend fort. Ein Floh kann bis zum 100fachen seiner eigenen Körpergröße springen. Erwachsene Flöhe leben auf der Haut ihrer Wirtstiere und ernähren sich von deren Blut. Bis zu 10 mal am Tag stechen sie zu. Diese Stiche jucken stark und können sich entzünden. Die Tiere lecken und kratzen sich ständig, dabei verletzen sie sich mit ihren Krallen oft selbst. Weiterhin können Flöhe auch Bandwürmer übertragen.

Um Flöhe dauerhaft loszuwerden, müssen sie sowohl auf dem Tier selbst sowie auch in der Umgebung bekämpft werden. Dazu gibt es in der Apotheke spezielle Umgebungssprays für Hunde- und Katzenkörbchen sowie auch mit antiparasitären Mitteln imprägnierte Halsbänder. Es sind auch tropfen- und sprayförmige Mittel mit dem Wirkstoff Fipronil rezeptfrei in der Apotheke erhältlich. Sie sind besonders gut wirksam und leicht anzuwenden, da eine kleine Menge der Flüssigkeit auf die Haut des Tieres getropft wird (z.B. zwischen die Schulterblätter) von dort aus verteilt sich der Wirkstoff in ein bis zwei Tagen über den gesamten Körper. Die Wirkung tritt rasch ein, tötet vorhandene Flöhe ab, hält aber auch lange an um so vor Neubefall zu schützen. Das Mittel sollte in 4-wöchigen Abständen eingesetzt werden. Gerade Hunde, die auf



Foto: Blende 8

Spaziergängen viel durch Wald und  
Apotheker Dr. Lutz Engelmann

Wiesen streifen, werden häufig Opfer von Zecken. Diese benötigen in jedem Entwicklungsstadium von der Larve bis zum erwachsenen Tier jeweils eine Blutmahlzeit. Besonders im hohen Gras lauern sie auf ihr Opfer, wo sie sich an gut durchbluteten Stellen wie Nacken, Gesicht und Ohren festbeißen und Blut saugen. Sie sind nicht so sehr wegen den juckenden Bissen gefürchtet sondern weil sich mit ihrem Speichel Krankheiten wie die Lyme- Borreliose und die Ehrlichiose übertragen. a sich diese Krankheiten nur schlecht behandeln lassen, hilft nur vorbeugender Schutz vor Zecken. Wichtig ist die regelmäßige Fellkontrolle. Vergessen Sie dabei nicht Hautfalten, die Innenseite der Ohren und die Zehenzwischenräume. Da Zecken die genannten Krankheiten erst innerhalb mehrerer Stunden übertragen kommt dem schnellen und sicheren Entfernen große Bedeutung zu. Das oben genannte flüssige Antiparasitikum tötet auch Zecken innerhalb von ein bis zwei Tagen ab. Sie fallen von allein runter oder lassen sich leicht entfernen.

**Ihr Apotheker  
Dr. Lutz Engelmann**